

Programm: Erasmus+ Studienaufenthalt SMS
Gasthochschule: Universidad Complutense de Madrid, Spanien
Fach: Humanmedizin
Zeitraum: 09.02.2016 - 05.07.2016

Erfahrungsbericht

Organisation

Nach 7 Semestern Studium direkt nach dem Abitur entwickelte sich bei mir der Wunsch auf eine Auszeit. Da Spanisch meine Muttersprache ist bot sich an Erasmus in einem Land zu machen, wo ich meine Sprachkenntnisse anwenden konnte und es mit meinem Medizinstudium zu verbinden. Ich hatte mich kurzfristig auf einen Restplatz beworben und hatte deswegen nicht so viel Auswahl, aber mich hatte eh eine Großstadt (im Gegensatz zu Würzburg) angezogen und nachdem ich zuvor schon in Barcelona und Madrid war, fiel meine Wahl auf Madrid. Die Autonoma liegt eher außerhalb von Madrid (auch wenn man meistens mehr Zeit in seinem zugewiesenen Krankenhaus verbringt, als in der Uni) und so wurde es die Complutense. Nachdem ich alle Unterlagen eingereicht hatte und meine Kurse ausgesucht hatte (sehr umständlich auf der Complutense Website zu finden), bekam ich erst im Dezember meine Zusage. Man muss dazu sagen, dass das Spanische Semester wesentlich früher beginnt, als unseres aufhört, also bereits zum Februar und ich noch Klausuren bis Ende Februar hatte. Ich entschied mich also dazu die Hälfte meiner Klausuren zu schreiben und den Rest auf Juli zu schieben, wenn ich wieder zurück war. Also wählte ich als Wiederholung HNO und Auge Kurse (die ich aber im Endeffekt nicht belegen konnte, weil sie ganzjährig sind und ich in der Hälfte des Jahres ankam) und einen halbjährigen Kurs mit Anästhesie (mit denen ich am Ende mein ECTS Minimum erreicht habe). Im Nachhinein ist es wesentlich besser bereits zwei Wochen vor Semesterbeginn hinzufliegen und vom Hostel aus eine Wohnung zu mieten. So verpasst man auch nicht die Anfangstage und es ist einfacher Leute kennenzulernen. Die Wohnungssuche begann im Januar über Idealista, Fotocasa und Facebook. Ich fand auch relativ schnell eine Wohnung, die vielleicht nicht ideal war, weil man 30 Minuten Metro in die Innenstadt fahren musste, aber es war mir wichtig mit Spaniern zusammen zu wohnen und sie war 5 Minuten von der Uni entfernt. Normalerweise herrscht in vielen Wohnungen ein kommen und gehen, die meistens WGs sind international mit Erasmus Studenten belegt. Man sollte, sobald man seine Bestätigung bekommt, auf jeden Fall anrufen/ Email schreiben und fragen welchem Krankenhaus man zugeteilt wurde, weil das natürlich die Wohnungssuche eingrenzt (meines war natürlich am weitesten von meiner Wohnung entfernt).

Vor Ort

Das erste was man machen sollte, ist sich ein Monatsticket für die Verkehrswege zu holen, am besten vorher per Internet einen Termin machen. Für unter 25-jährige kostet das ganze nämlich nur 20 Euro und man kann damit Metro, Busse und Renfe benutzen, die teilweise auch bis zu 2 Stunden weit wegfahren. Dann zur Medizinischen Fakultät um sich dort anzumelden. Dort wurde mir dann gesagt, dass ich die ganzjährigen Kurse nicht machen kann, stattdessen wurde mir vorgeschlagen, dass ich Praktika machen soll, die allerdings keine ECTS Punkte geben. Um mich für die Praktika anzumelden, wurde mir nur der Namen der Ärzte gesagt und es begann eine Odyssee um irgendwo im Krankenhaus jemanden zu finden, der mir weiterhelfen konnte. Da muss man sich zwar überall durchfragen, aber irgendwann bin ich dann doch beim Lehrbeauftragten im Büro gelandet, bei dem ich mich zuerst anmelden musste. Im Krankenhaus sind die Leute netter als in Deutschland, viele sind Erasmusstudenten gewöhnt und sobald man die Sprachbarriere überwindet kann man sehr viel lernen. Bei den Kursen wird sehr viel Organisatorisches von einem Studenten der als Delegado auftritt, einfach mal nach der Vorlesung, oder über Facebook in der Semestergruppe informieren. Ich hatte weniger Kontakt mit den spanischen Studierenden, da ich ja nur in einem Fach in der Vorlesung war, aber man trifft ehr schnell Leute, wenn man sich über Facebook informiert, wo es unzählige Erasmus Gruppen gibt, oder man geht zu ESN Madrid, die Tandems, Spiele und Reisen organisieren. Leute kennenlernen ist in der Regel das geringste Problem, wenn man offen ist, die meisten sind nämlich auch meistens froh jemanden kennenzulernen. Man sollte noch erwähnen, dass ESN sehr auf den „Erasmus-Lifestyle“ ausgelegt, das ist auch nicht jedermanns Sache.

Zur Uni

Die Vorlesungen waren für mich leicht zu verfolgen, auch wenn die Professoren teilweise echt sehr schnell reden. Die Praktika waren jetzt nichts allzu neues für mich und ich hatte das Gefühl, dass die Uni sehr schulisch gestaltet ist, die Studenten haben volle Stundenpläne und viel selbstständiges Lernen wird nicht unbedingt gefordert. Über den Delegado bekommt man Zugriff auf Folien und Altklausuren, was das Lernen erleichtert. Die Klausur an sich war jetzt nicht allzu leicht (100 Fragen mit Punktabzug für Falschantworten), aber am Ende war sie doch ganz gut zu meistern.

Madrid

Madrid ist bis April unglaublich kalt, da man auf 600 Höhenmetern ist und die Häuser sehr schlecht isoliert sind. Wärmere Sachen sind also sehr zu empfehlen. Die Stadt liegt sehr zentral, man kann also gut Tagesausflüge nach Segovia, Toledo, etc. unternehmen, oder mit dem Bus (Alsa, Avanza) kostengünstig verreisen. Ryanair bietet auch Flüge von Barajas ins Inland, Portugal oder Marokko an. Man kann auch ganz gut mal ein paar Tage unter der Woche verreisen. Zu empfehlen sind das

Baskenland, Katalonien, Andalusien. Toll sind auch Abstecher nach Porto oder Lissabon. Man kann sich auch eine Karte holen um sich überall in der Innenstadt Fahrräder für ein paar Cents auszuleihen. Sie sind vor allem im Sommer eine tolle Alternative und mit einem Elektromotor ausgestattet macht es auch eine Menge Spaß mit Ihnen herum zu düsen. Man muss sich in Madrid als Großstadt oftmals auf über 30 Minuten Reisezeit einstellen. Madrid ist eine tolle Stadt mit sehr vielen kulturellen Angeboten, die meisten Museen sind die letzten 2 Stunden, oder sonntags kostenlos. In die bekannten Museen Prado und Reina Sofia kommt man als Student sowieso kostenlos rein. Ach zu empfehlen sind die Kulturzentren Tabacalera und Matadero. Casa de Campo ist ein riesiger Park, der zum Erkunden einlädt und auf der anderen Stadtseite ist auch der Park del Retiro. Wenn man gerne wandert so kann man einfach mit dem Bus in die schneebedeckten Berge fahren, die man von Madrid aus sehen kann. Lieblingsplätze von mir sind die Plaza Olavide oder die Plaza de las Cebadas. Tolle Stadtviertel sind auch Malasaña und La Latina. In Moncloa und Chamberi findet vor allem das Studentenleben statt, Lavapiés hat sehr viele afrikanische Einflüsse und hat einen etwas alternativeren Flair.

Alles in allem war es für mich eine unglaublich tolle Erfahrung und ich würde sie jederzeit auch mit allen kleineren Problemen wiedermachen.